

## Gartmann für Aebi

**HELLSAU** Es war Markus Aebis letzte Gemeindeversammlung als Präsident. Nun wird Bruno Gartmann die Geschicke der Gemeinde führen. Er wurde einstimmig gewählt.

Fünf Geschäfte mussten behandelt werden – dennoch dauerte die Gemeindeversammlung von Hellsau nur knapp eine Stunde. Die 25 anwesenden Stimmberechtigten winkten alle Anliegen des Gemeinderates einstimmig durch. Im Zentrum stand die Wahl des Gemeindepräsidenten. Markus Aebi, Landwirt und SVP-Grossrat, tritt nach 16 Jahren im Rat, davon 8 an der Spitze der Gemeinde, auf Ende Mai zurück (wir berichteten). Die Versammlung wählte Bruno Gartmann, der ebenfalls seit 16 Jahren im Gemeinderat sitzt, zum Nachfolger. Neue Gemeinderätin wird Silvia Stalder.

### Besser als budgetiert

Die Finanzen der 190-Seelen-Gemeinde sind laut Aebi gesund. Die Rechnung 2013 schliesst besser ab als budgetiert. Die Besserstellung beträgt knapp 35 000 Franken. Dennoch resultiert bei einem Aufwand von rund 726 000 Franken ein Defizit von 56 500 Franken. Dieses wird dem Eigenkapital belastet, welches danach immer noch eine halbe Million Franken beträgt.

Weiter genehmigten die Stimmberechtigten den Kredit



Markus Aebi trat zum letzten Mal als Gemeindepräsident auf. *top*

von 30 000 Franken für die Leitungen. Die Onyx Energie Netze AG will die Freileitungen in die Erde verlegen, denn die Stromkapazitäten müssen wegen der Fotovoltaikanlagen verstärkt werden. Dafür muss ein Graben entlang der Strasse aufgebrochen werden. Die Gemeinde selbst muss die Anpassung der Strassenbeleuchtung bezahlen. Parallel dazu ist der Umbau des Kabelnetzes auf Glasfaser geplant. Die Bauarbeiten sollen diesen Sommer starten.

### Externe Finanzverwaltung

Wie bereits die Höchstetter eine Woche zuvor sagten auch die Hellsauer Ja zur Auslagerung der Finanzverwaltung und AHV-Zweigstelle. Die Leistungen werden seit April von der Gemeinde Münchenbuchsee übernommen, verantwortlich ist dessen Finanzverwalter Bruno Steiner. Der Vertrag wurde für fünf Jahre ausgehandelt. Die AHV-Zweigstelle wird wie bis anhin jeden Dienstagmorgen offen sein. Man habe ebenfalls die umliegenden Gemeinden angefragt, orientierte Aebi, doch alle hätten abgesagt. Koppigen hätte nur Interesse gehabt, wenn die ganze Verwaltung ausgelagert worden wäre. Ebenfalls bewilligt wurde das überarbeitete Organisationsreglement des Gemeindeverbandes, insbesondere ist darin neu festgehalten, dass der Bürgerbus nach dem Ausstieg von Koppigen und Willadingen nur noch Aufgabe von Höchstetten und Hellsau ist. *nnh*

# Versteckte Schönheiten



Michael Flühmann plädiert dafür, im privaten Garten naturnahe Lebensräume zu schaffen. Denn für viele Tier- und Pflanzenarten wird es eng. *Olof Nörrenberg*

**UTZENSTORF** Im Schlosspark Landshut haben sich Schönheiten der Natur versteckt. Bei einem geführten Abendrundgang schärften Besucher ihr Auge dafür. Und sie erfuhren, warum es sinnvoll ist, im privaten Garten nicht alles wegzuputzeln.

Als hielt der Wettergott seine schützende Hand über den idyllischen Landschaftsgarten beim Schloss Landshut: Die erste Abendführung dieser Saison konnte trockenen Fusses begangen werden. Unter dem Motto «Wertvolle Wildnis – extensiv genutzte Zonen im Schlosspark» führen Michael Flühmann von der Gartenbauschule Oeschberg und Iris Baumgartner von der Stiftung Wildstation Landshut die zwanzigköpfige Gruppe Naturinteressierter durch den Schlosspark. Mit dabei sind auch der Schlosswart Beat Hänggärtner sowie Hanspeter Käslin vom Naturhistorischen Museum Bern.

Im Fokus des Interesses stehen für einmal die nicht intensiv bewirtschafteten Zonen des nach Vorbild der englischen Landschaftsgärten angelegten Parkes aus dem 19. Jahrhundert. Vielmehr geht es den Bach entlang von Station zu Station, begleitet vom melodiosen Zwitschern der Vögel in den Baumwipfeln. Immer wieder weist der Schlossparkverantwortliche Flühmann auf die Wichtigkeit von naturnahen Bereichen hin, welche wiederum einen Lebensraum für zahlreiche kleine Säugetiere, Insekten und Amphibien bieten, wie er betont. In unserer stark bewirtschafteten und bebauten Landschaft würden derweil für viele Tier- und Pflanzenarten die Lebensräume immer enger.

### Eldorado für Fauna und Flora

Insofern ist der von einem Wasserweg durchzogene Schlosspark mit seinem uralten Baumbestand ein wahres Eldorado für Fauna und Flora. So erzählt Baumgartner etwa von einer Stockente, die

kürzlich mit ihren Jungen in einer Baumhöhle genistet habe. Auch von Efeu bewachsenen Bäumen sowie von Buchs und Eibe ist die Rede, welche gerade für Vögel reichhaltige Nahrungsquellen böten.

Flühmann räumt zudem mit Vorurteilen auf: «Der Efeu schadet den Bäumen nicht, wie oft kolportiert wird.» Und er plädiert dafür, im Privatgarten weniger zu putzen, indem er auf einen mageren Wiesenraum mit Wildblumen zeigt.

### Krank wegen Globalisierung

Eindruck machen die über zweihundert Jahre alten Laubbäume, welche mit ihrem Wurzelwerk die Bachuferböschung stabilisieren. Imposant auch die alte Buche, durch deren ausladende und weit herunterhängende Äste beschattete Erdreich Heimat von Billionen von Mikroorganismen sei, erläutert Baumgartner. Etwas nachdenklich stimmt der Anblick einer uralten Platane, die wegen einer Pilzerkrankung be-

reits welke Blätter aufweist. Als Folge der Globalisierung würden nicht selten Krankheiten und Schädlinge importiert, so Flühmann. Aber auch der Klimawandel fördere verschiedene Pilzerkrankungen.

### Unliebsame Überraschungen

Vorbei geht es weiter am etwas stärker bewegten Bachlauf mit drei Kaskadenüberläufen, in deren Umgebung kürzlich ein Biber gesichtet wurde. In der Folge installierte der Schlosswart eine Infrarotkamera. Mehr Natur sei zwar wünschenswert, könne aber auch unliebsame Überraschungen zur Folge haben, sagt er. Während sich eine dicke Hummel brummend in die Ritzen einer Trockenmauer begibt, plädiert Flühmann noch einmal für die Gestaltung von naturnahen Lebensräumen.

Mit dem Eindunkeln begibt sich auch das Entenpaar im nahen Bach zur Ruhe. Und das Zwitschern der Vögel verstummt. *Lilo Lévy*

# Unterwegs von Pointe zu Pointe

**LANGNAU** Ein Jahr säumten Cartoons des Berliner Künstlers @tom den Wanderweg an der Ilfis. Jetzt werden die Spaziergänger von Heinz Pfisters Humor begleitet.

«Siehst du die Pointe?» – «Ich weiss gar nicht, was eine Pointe ist.» – «Die Brille ist aus zwei Espressotassen gemacht, das ist die Pointe.» – «Aha», sagt das kleine Mädchen. Abgespielt hat sich diese Szene am Mittwoch an der Ilfis in Langnau. Dort wurden die neuen Tafeln des Cartoon-Weges eingeweiht. Der Gestalter der Tafeln, Heinz Pfister, besser bekannt unter dem Namen Pfuschi, liess es sich nicht nehmen, den Weg mit den Gästen abzulaufen – und dabei gelegentlich nach der Pointe zu fragen.

Bei manchen Bildern springt einem der Witz sofort entgegen. Bei anderen Tafeln bedarf es eines zweiten Blicks.

### 200 Franken pro Tafel

Der zum Schmunzeln anregende Spazierweg entlang der Ilfis führt

vom Schwimmbad Langnau bis zur Flühackerbrücke in Bärau und auf der andern Uferseite zurück. Der Weg wurde von Hanspeter Buholzer ins Leben gerufen. Er hat ihn vor zwei Jahren mit der Unterstützung von Lang-



Heinz Pfister, besser bekannt als Pfuschi...

nau Tourismus und vom Cartoon-Festival realisiert.

Im ersten Jahr wurden Karikaturen von Carlo Schneider gezeigt, danach versuchte der Berliner Künstler @tom mit seiner spitzen Feder den Spaziergän-



...sorgt ein Jahr für Unterhaltung bei Spaziergängern. *Olof Nörrenberg*

gern während eines Jahres ein Lächeln zu entlocken.

18 Tafeln zählt der Cartoon-Weg. Jede trägt den Namen eines Sponsors, der dafür 200 Franken bezahlt. Nach einem Jahr, wenn die Bilder wieder ausgewechselt werden, bekommen die Geldgeber «ihre» Tafel ausgehändigt.

### Nichts Neues

Und wie kam es dazu, dass nun die Werke von Pfuschi den Cartoon-Weg zieren? Er, der selber zu den Gründern des Cartoon-Festivals gehört, berichtet, wie er an einer Vernissage von Hanspeter Buholzer angesprochen worden sei. Der Berner Künstler sagte zu, stellte jedoch die Bedingung, aus Zeitgründen keine neuen Karikaturen zu zeichnen.

Als er die Namen der Sponsoren wusste, machte er sich in seiner Sammlung von 10 000 Cartoons auf die Suche nach geeigneten Sujets. «Dafür brauchte ich fast mehr Zeit, als wenn ich neue Cartoons gezeichnet hätte», schmunzelt Pfuschi. *Jacqueline Graber*

## «Heit Sorg» lenkt ein

**LÜTZELFLÜH** Der Verein Heit Sorg zum Aemmital gehörte zu den drei Einsprechern, die sich gegen den Neubau des Pfarrhauses Lützelflüh gewehrt haben. Nachdem die Einsprachen abgewiesen und die Baubewilligung erteilt worden ist (wir berichteten), hat der Verein nun beschlossen, seine Kritik nicht an die kantonale Baudirektion weiterzuziehen. Das schreibt er in einer Medienmitteilung.

In dem Schreiben macht der Verein aber auch klar, dass er ganz und gar nicht glücklich ist mit dem Bauvorhaben. Am vorgesehenen Standort verstosse dieser «eindeutig» gegen das Raumplanungsgesetz, das den Schutz des Ortsbildes beabsichtigt. Den Fehler sieht der Verein beim kantonalen Amt für Gemeinden und Raumordnung: Als dieses die Umzonung der für den Pfarrhausneubau vorgesehenen Parzelle bewilligt habe, «hat es seine raumplanerische Verantwortung einmal mehr nicht wahrgenommen», moniert der Verein.

Er hofft nun, dass die Verantwortlichen den Bau «so schonend wie möglich» erstellen. *sgs*

## In Kürze

### BURGDORF

#### Mit dem Velo ins Büro

Am Montag geht es los. Die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung Burgdorf nehmen zum siebten Mal an der schweizweiten Aktion Bike to Work teil. So setzen sie ein Zeichen für eine gesunde, umweltfreundliche Mobilität. Die Stadt Burgdorf engagiert sich seit vielen Jahren für die Förderung nachhaltiger Mobilität. Dazu gehört auch die jährliche Teilnahme an der Aktion Bike to Work. Dieses Jahr schickt Burgdorf zwölf Teams an den Start. Die Aktion erfreut sich jährlich steigender Teilnehmerzahlen. Neben den Team- und Einzelpreisen, welche von Pro Velo Schweiz verlost werden, werden in Burgdorf auch stadintern attraktive Preise für teilnehmende Teams verlost. *pd*

## Wir gratulieren

### FANKHAUS

Heute feiern Anna und Otto Baumgartner-Fankhauser goldene Hochzeit. Sie sind auf der Pilgeregg daheim. *pd*

### HEIMISWIL

Heute kann Lisebeth Rätz von der Bodenmatt ihren 80. Geburtstag feiern. *cs*

### KIRCHBERG

Im Seniorenzentrum Emme feiert heute Hanni Balmer ihren 94. Geburtstag. *pd*

### TRUB

Katharina und Christian Wüthrich-Krähenbühl dürfen heute in der Häligscheuer das Fest der goldenen Hochzeit feiern. *pd*

### TRUBSCHACHEN

Heute feiert Christian Ramseier seinen 85. Geburtstag. Der Jubilar ist an der Oberen Wegmat-testrasse daheim. *tgt*

Wir gratulieren allen ganz herzlich und wünschen weiterhin Wohlergehen.